

Anselmi. bis Zuccari

Meisterzeichnungen der
Sammlung Hoesch zu Gast

Kupferstich-Kabinett
Residenzschloss Dresden
10.06.–11.09.2022

SEITENBLICKE #2
Amici ritrovati
29.06.–11.07.2022

Seitenblicke

Italienische Zeichnungen des 16. Jh. im Kupferstich-Kabinett

Am Kupferstich-Kabinett läuft derzeit ein Katalogisierungsprojekt zu den italienischen Zeichnungen des 16. Jahrhunderts, das durch die Getty Foundation im Rahmen der Initiative „The Paper Project: Prints and Drawings Curatorship in the 21st Century“ gefördert wird. Zusätzlich zu den in der Ausstellung „Anselmi bis Zuccari“ vertretenen Werken werden im Wechsel einzelne Blätter mit dem aktuellen Forschungsstand präsentiert.

Amici ritrovati

Die zweite Staffel dreht sich um Amico Aspertini (Bologna 1473/75–1552 Bologna), dessen Werke einen komplexen, eklektischen Stil aufweisen und den Manierismus antizipieren. Einen Eindruck davon vermitteln die vier hier vorgestellten Zeichnungen die sich sowohl technisch als auch in ihrer Themenwahl sehr unterscheiden. Alle vier Blätter sind unter den Namen anderer Künstler in das Kupferstich-Kabinett gelangen und wurden später oder erst kürzlich Aspertini zugeschrieben.



AMICO ASPERTINI

Liebeskampf zwischen Nereide und Triton mit einem Flöte spielenden Triton | Liebesszene zwischen Nereide und Triton mit weiterem Triton

Gegen 1510, Feder in Braun

Kupferstich-Kabinett, Inv. C 36 und C 37 | 1860 erworben | aus den Sammlungen von Pierre Jean Mariette (1694–1774), Paris · Charles-Philippe Champion de Tersan (1737–1819) · Moritz von Fries (1777–1826), Wien · Thomas Lawrence (1769–1830), London · Samuel Woodburn (1786–1853), London

Diese als Pendants konzipierten Zeichnungen gehen auf das Formenrepertoire antiker Sarkophage mit Meerwesen zurück, das in der Renaissance kreativ weiterentwickelt wurde. Beide Blätter gelangten 1860 als Werke von Lorenzo di Credi (Florenz um 1459–1537 ebd.) in die Dresdner Sammlung. 1873 schlug Émile Louis Galichon den Namen des Jacopo de' Barbari vor (Venedig um 1440 – vor 1516 Mechelen).

Erst 1895 dachte Paul J. Kristeller an Amico Aspertini. Charles Loeser verwies auf die von Aspertini gemalten monochromen Grottesken (1508/09) in der Kapelle Sant'Agostino der Kirche San Frediano in Lucca. Schließlich bestätigte Marzia Faietti die Zuschreibung an Aspertini, indem sie die ikonographische Verbindungen mit den Aktenfiguren in Lucca betonte. Die zarten Parallel- und Kreuzschraffuren entsprechen der Phase nach der ersten römischen Reise des Künstlers, damit lassen sich die Zeichnungen mit Blättern Aspertinis im British Museum und in Hamburg in Verbindung bringen (Faietti 1995).



AMICO ASPERTINI

**Vier nackte Männer in verschiedenen Stellungen (recto)
Architektonische Studien (verso)**

Um 1521

Feder in Braun, vereinzelt Spuren von schwarzem Stift
Kupferstich-Kabinett, Inv. C 13 | 1860 erworben | aus den
Sammlungen von Sir Thomas Lawrence (1769–1830), London ·
Samuel Woodburn (1786–1853), London

Das Blatt zeigt vier männlichen Figuren, möglicherweise Turner bei einem sportlichen Wettkampf; sie beruhen vielleicht auf einem antiken Modell, das der Künstler frei neu interpretierte. Die Silhouetten sind mit reinen Umrisslinien definiert, während lineare Striche die Muskelgruppen schematisch bezeichnen. Insgesamt wirken die Körper eher leicht. Auf dem Verso befindet sich eine Studie von zwei Säulen.

Der alten Aufschrift nach ("Di Giulio Pipi Rom") galt die Zeichnung ehemals als Werk von Giulio Romano (Rom um 1492/99–1546 Mantua). 1860 wurde sie als Werk von Antonio Pollaiuolo (Florenz 1431–1498 Rom) erworben, dessen Name auf dem Verso vermerkt ist. Später hat man sie der Schule von Baccio Bandinelli (Florenz 1488–1560 ebd.) zugeordnet; Marzia Faietti führte das Blatt jedoch kürzlich auf Aspertini zurück (mündlich, 2021; publiziert in Faietti 2022) und verwies auf eine Phase zu Beginn der 1520er Jahre, in der Aspertini als Bildhauer nach bestimmten plastischen Effekten suchte. Ikonographisch schlug sie Vergleiche mit anderen Figurenzeichnungen Aspertinis in den Uffizien vor, die denselben leichten und anti-heroischen Charakter aufweisen.



AMICO ASPERTINI

Antike Opferszene

Zweites Viertel 16. Jh.

Schwarzer Stift, braun laviert

Kupferstich-Kabinett, Inv. C 7973 | 1728 erworben | aus der
Sammlung Gottfried Wagner (1652–1725), Leipzig

Diese Grafitstiftzeichnung zeigt eine antike Opferszene mit architektonischen Strukturen im Hintergrund. Die statische Fülle der priesterlichen Figur bildet einen Kontrast zu den sich drehenden Körpern der flankierenden Männer und des Knienden, deren Muskulatur durch Grafitstiftkonturen modelliert und durch Lavierungen noch plastischer wird.

Vor wenigen Jahren hat Hugo Chapman die Urheberschaft Aspertinis erkannt (mündlich, 2018). Faietti bestätigte die Zuschreibung und schlug die Skizzenbücher London II und London I im British Museum als Vergleiche vor, in denen Aspertini ein ähnliches Interesse an architektonischen Strukturen zeigt (Email, 2020).

Silvia Massa

Abbildungen, Literaturhinweise und weitere Zeichnungen von Aspertini oder seinem Umfeld finden Sie in der Online Collection der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden:

<https://skd-online-collection.skd.museum/>

Mehr erfahren?

<https://kupferstich-kabinett.skd.museum/forschung/>

Mitreden?

kk.disegno@skd.museum